

BEETHOVEN, KONZERTE FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 4 D-DUR OP. 58, NR. 5 ES-DUR OP. 73 – Arthur Rubinstein, Klavier; London Philharmonic Orchestra, Daniel Barenboim → RCA RL 42383 (2 S 30)

Bedeutung: preisgünstiges Doppelalbum als „Promotion“ für den RCA-Klassik-Katalog. Rubinstein's dritte Einspielung der Beethoven-Konzerte übertrifft an Intensität sicherlich seine Produktion unter Leinsdorf (RCA 26.35033 EX), ist aber im Pianistischen nicht durchweg überzeugend ausgefallen (Finali Nr. 3 und Nr. 4, Ecksätze Nr. 51). Gegenüber Barenboims weich konturierter Begleitung birgt das plastische, gelegentlich leicht uneben klingende Klavierspiel Rubinstein's zusätzlich Balance-Probleme

Klangbild: ausgeglichen, breites Panorama und klare Staffellung, Klavier etwas überpräsent

Fertigung: vereinzelt Knacker

Alternativen: Nr. 4/5: Schnabel, Stock (RCA KR 11019/1–2), Backhaus, Krauss (Decca 6.48057 DP); Nr. 4: Fleisher, Szell (CBS 61653), Solomon, Cluytens (EMI Electrola 1 C 147-01671/73), Hansen, Furtwängler (Deutsche Grammophon 2535 807); Nr. 5: Edwin Fischer, Furtwängler (EMI Electrola 1 C 047-00803), Gilels, Kondraschin (Ariola 87 678 XAK), Horowitz, Reiner (RCA 26.41047 AF)

BRUCKNER, SINFONIE NR. 5 B-DUR (ORIGINALFASSUNG), PFITZNER, DREI „PALESTRINA“-VORSPIELE – Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks, Eugen Jochum; Berliner Philharmoniker, Ferdinand Leitner → Deutsche Grammophon 2726 074 (2 S 30)

Bedeutung: stilistisch inzwischen etwas überholte Bruckner-Deutung, die interpretatorische Klarheit durch eine quasi-religiöse Musizierhaltung ersetzt und damit zusätzlich Romantizismen ins Spiel bringt. Gegenüber Jochums Inbrunst wirken die „modernen“ Bruckner-Dirigenten Abbado, Gielen oder auch Haitink wohl sachlicher, aber auch dank ihrer analytischen Schärfe spannungsvoller. Wichtige Katalogergänzung: die von Leitner angemessen dirigierten „Palestrina“-Vorspiele

Klangbild: ausgewogen, ausreichend gestaffelt, präsent, ausreichend konturiert, Produktion 1958

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Bruckner: Knappertsbusch (Decca 6.35237 DX), Ormandy (CBS 61818)

CHOPIN, VIER IMPROMPTUS, VIER BALLADEN – Tamas Vásáry, Klavier → Deutsche Grammophon 2535 284 (1 S 30)

Bedeutung: weitere Chopin-Wiederveröffentlichung mit dem Pianisten Tamas Vásáry: entschlacktes Klavierspiel, das jedoch ein wenig der Atmosphäre entbehrt. Vásárys Scheu vor überdimensioniertem Ausdruck bewirkt bisweilen befremdliche Kühle. Dennoch eine Platte, die als Alternative durchaus ihre Berechtigung hat

Klangbild: präsent, transparent, ausgewogen, Klavierton natürlich eingefangen, Produktion 1965

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Impromptus: Askenase (Deutsche Grammophon 2548 215), Cortot (EMI Electrola 1 C 047-00889); Balladen: Ashkenazy (Decca 6.35144 DX)

DVORAK, SINFONIE NR. 9 (AUS DER NEUEN WELT) E-MOLL OP. 95 – Slowakische Philharmonie, Zdenek Kosler → RCA GL 30304 (1 S 30)

Bedeutung: betuliche Interpretation ohne Höhepunkte, von einem durchschnittlichen Orchester unter einem wenig inspirierten Dirigenten brav und bieder absolviert; keine Alternative zu Spitzenproduktionen, etwa unter Szell (CBS, zur Zeit gestrichen), oder zu den unten genannten Aufnahmen gleicher Preiskategorie

Klangbild: ausgeglichen, offen, ausreichend präsent, unverfärbt, etwas trocken, wenig räumlich, Aufnahme 1973

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Ancerl (Philips 6530 030), Fricsay (Deutsche Grammophon 2721 172), Ormandy (CBS 61053), Toscanini RCA 26.41019 AF)

HÄNDEL, CONCERTI GROSSI OP. 6, NR. 1, 2, 3 – Slowakisches Kammerorchester, Bohdan Warchal → RCA GL 30302 (1 S 30)

Bedeutung: mehr spielfrohe denn akkurate Darstellung der drei ersten Concerti aus op. 6. Dank Warchals munterem Engagement ein überzeugendes Beispiel, daß es hier auch ohne hochgetrimmte Perfektion geht

Klangbild: eng, wenig räumlich, wenig transparent, in den Höhen etwas scharf, Aufnahme 1973

Fertigung: einwandfrei

HÄNDEL, WASSERMUSIK, FEUERWERKSMUSIK, ORGELKONZERTE NR. 9 B-DUR, NR. 13 F-DUR, PSALM 112, ARIEN UND CHÖRE AUS „XERXES“, „LA PASSIONE“, „HERAKLES“, „RINALDO“, „JEPHTA“, „MESSIAS“ – Elisabeth Speiser, Adele Stolte, Ingrid Bjoner, Sopran; Rudolf Schock, Peter Schreier, Michael Theodore, Josef Traxel, Tenor; Theo Adam, Baß; Siegerland Orchester, Matthias Büchel; Ars-rediviva-Ensemble, Milan Munclinger; Berliner Symphoniker, Karl Forster; Milan Slechta, Orgel; Sebastian-Orchester Prag, Libor Pesek → Ariola 25486 XFK (3 S 30)

Bedeutung: weitere Kassette der Ariola-Reihe „Unsterbliche Meister“, die leider vorwiegend Ladenhüter anbietet. Sieht man von den „Messias“-Schnipseln und den Ausschnitten der ostdeutschen „Jephta“-Produktion ab, genügen die Interpretationen allenfalls mittleren Ansprüchen

Klangbild: je nach Alter der Aufnahmen unterschiedlich, jedoch durchweg präsent, transparent, voll und unverfärbt

Fertigung: einwandfrei

MOZART, EINE KLEINE NACHTMUSIK KV 525, SERENATA NOTURNA D-DUR KV 239, DIVERTIMENTI

KV 136, 137, 138 – Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan → Deutsche Grammophon 2535 259 (1 S 30)

Bedeutung: ohne zu denjenigen zu gehören, die Karajans Mozart-Darstellungen von vornherein und pauschal als oberflächlich schönfärberisch abtun: diese Scheibe zählt gewiß nicht zu den Ruhmestaten des Maestro. Liebslos werden die Köstlichkeiten dieser Serenaden-Musiken zu einem dicken Orchesterbrei verrührt, dessen Genuß leider nicht angeraten werden kann

Klangbild: ausgewogen, recht räumlich, ausreichend präsent, Produktion 1968

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: KV 525: Walter (CBS 61280), Paumgartner (Philips 6530 001), Keilberth (Telefunken 6.41312 AF), Kempe (Ariola 27 642 XAK); KV 136: Paumgartner (Philips 6530 028), Barshai (Ariola 76 605 ZK); KV 239: Paumgartner Philips 6530 001)

MOZART, KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 9 ES-DUR KV 271 „JEUNE HOMME“, RONDOS NR. 1 D-DUR KV 382, NR. 2 A-DUR KV 386 – Annerose Schmidt, Klavier; Dresdner Philharmonie, Kurt Masur → Ariola 25 491 XAK (1 S 30)

Bedeutung: gelungener Abschluß der (Fast)-Gesamtaufnahme der Mozart-Konzerte durch die DDR-Pianistin Annerose Schmidt. Ohne die Ambition, durch überspitzte Personality-Show Eigenwilligkeiten produzieren zu wollen, wird Mozart „pur“ serviert: gradlinig, flüssig und schlicht, mit angemessenem Ausdruck, immer deutlich und doch nirgends akademisch trocken

Klangbild: ausgeglichen, transparent, präsent, recht räumlich, gute Balance zwischen Solo-Instrument und Orchester, Aufnahme 1975 und 1977

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: KV 271: Ashkenazy (Decca 6.35367 DX), Kempff (Decca 6.41729 AG), Serkin (CBS 77431)

NICOLAI, DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR (QUERSCHNITT IN DEUTSCHER SPRACHE) – Franz Crass (Falstaff), Marcel Cordes (Fluth), Ernst Haefliger (Fenton), Evelyn Lear (Frau Fluth), Sieglinde Wagner (Frau Reich), Caterina Alda (Anna Reich); Philharmonischer Chor Bamberg; Bamberger Symphoniker, Hans Löwlein → Deutsche Grammophon 2535 307 (1 S 30)

Bedeutung: Querschnittplatte, welche die bekanntesten Szenen der Oper enthält. Gesanglich durchweg unbefriedigend, vor allem die Frauen fallen durch teilweise enervierend unschönen Gesang auf respektive ab. Dirigent und Orchester zufriedenstellend, Temperament wird kleingeschrieben, Biederkeit ist Trumpf

Klangbild: ausgeglichen, präsent, transparent, ausreichend räumlich, Produktion 1964

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Heger, Pütz, Mathis, Wunderlich, Frick, Gutstein (EMI Electrola 1 C 037-29 003), Schüchter, Köth, Fischer-Dieskau, Frick (EMI 1 C 047-28 576)

ROSSINI, DER BARBIER VON SEVILLA (Gesamtaufnahme in italienischer Sprache) – Luigi Alva (Almaviva), Fritz Ollendorf (Dr. Bartolo), Maria Callas (Rosina), Tito Gobbi (Figaro), Nicola Zaccaria (Basilio), Mario Carlin (Fiorillo), Gabriella Carturan (Marzelline) – Philharmonia Chorus, Philharmonia Orchestra, Alceo Galliera → EMI Electrola 1 C 197-00467/69 (3 S 30)

Bedeutung: eine Kassette, die ihren Stern sicher hätte, wäre nicht der Dirigent, dessen undelikatere Zugriffe etwa gegenüber Claudio Abbados Rossini-Feinschliff geradezu hölzern wirkt; sängerisch zählt diese Produktion aus dem Jahr 1957 dank der überragenden Maria Callas, aber auch dank Tito Gobbi zu den gelungensten „Barbier“-Aufnahmen. Zu wünschen wäre, daß EMI Electrola nun auch noch die von Vittorio Gui glänzend dirigierte Glyndbourne-Einspielung mit der wohl besten Platten-Rosina, Victoria de los Angeles, wiederveröffentlicht

Klangbild: ausgeglichen, wenig präsent, etwas rau, etwas dumpf, nicht allzu plastisch

Fertigung: einwandfrei

SATIE, GYMNOPIEDIE NR. 1, NR. 2 (ORCHESTRIERT VON CLAUDE DEBUSSY), FRANCAIX, L'HORLOGE DE FLORE, IBERT, SYMPHONIE CONCERTANTE FÜR OBOE UND STREICHER – John de Lancie, Oboe; London Symphony Orchestra, Andre Previn → RCA GL 42303 (1 S 30)

Bedeutung: interessante Koppelung leicht verdäulicher französischer Musik des 20. Jahrhunderts, von Previn und dem London Symphony Orchestra leider etwas oberflächlich musiziert. John de Lancie, Solo-Oboe beim Philadelphia Orchestra, löst seine Aufgaben in den Stücken von Francaix und Ibert mit leichtem Atem und sehr viel Delikatesse. Deshalb trotz der ein wenig problematischen Dirigier- und Orchesterleistung eine empfehlenswerte Platte, die zudem ausschließliche Katalogneuheiten enthält

Klangbild: offen, präsent, räumlich, unverfärbt, Aufnahmen 1966

Fertigung: A-Seite des Rezensionsexemplars enthielt dicken Kratzer, ansonsten einwandfrei

SCHUBERT, SÄMTLICHE SINFONIEN – Staatskapelle Dresden, Wolfgang Sawallisch → Philips 6747 491 (5 S 30)

Bedeutung: zum Schubert-Jahr Wiederveröffentlichung des bekannten Sawallisch-Zyklus, der zumindest in den frühen Sinfonien adäquate Interpretationen bietet, dem es allerdings ab Nr. 6 deutlich an Tiefgang mangelt. Schnittige Brillanz ist hier halt doch nicht ausreichend, und angesichts der Dimensionen, die etwa Beecham, Furtwängler und Szell öffneten, wirkt Sawallischs schwungvolles Musizieren der späten Werke recht einsilbig

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, räumlich, Produktion 1967

Fertigung: einwandfrei

SIBELIUS, LEMMINKAINEN, VIER LEGENDEN FÜR ORCHESTER OP. 22; IN MEMORIAM, TRAUERMARSCH OP. 59; DER STURM, ORCHESTERSUITEN OP. 109 NR. 2, NR. 3 – Staatliches Ungarisches Symphonie-Orchester, Jussi Jalas → Decca 6.48115 DT (2 S 30)

Bedeutung: ein hierzulande bislang unbekannter Dirigent, Jahrgang 1908, stellt sich vor. Sibelius-Freund und -Kenner Jussi Jalas musiziert die Werke, durchweg Katalogneuheiten, mit Zurückhaltung, ohne die hemmungslose Verzückung etwa angelsächsischer Sibelius-Interpreten. Leider ist das ungarische Orchester nicht allzu profiliert. Ausgesprochen ärgerlich der Hüllentext. Beispiel: „Jussi Jalas gehört zu den wenigen Auserwählten, die König in jener von Archetypen durchsetzten Landschaften sind, deren Gesetze von Jean Sibelius aufgestellt wurden.“ Uff!

Klangbild: etwas gedämpft, ausreichend präsent und transparent, ausreichend räumlich, kein Aufnahme datum genannt

Fertigung: einwandfrei

TSCHAIKOWSKY, KLAVIERKONZERT NR. 1 B-MOLL OP. 23, RACHMANINOFF, KLAVIERKONZERT NR. 2 C-MOLL OP. 18 – Dinorah Varsi, Klavier; Rotterdamer Philharmoniker, Lamberto Gardelli → Philips 6566 025 (1 S 30)

Bedeutung: verkaufssichere Koppelung in zufriedenstellender Interpretation. Was an Dinorah Varsis Klavierspiel sympathisch auffällt, ist die angestrebte Absage an Bombast und Pathos. Leider gleitet die Pianistin dabei ins andere Extrem: ohne Punkt und Komma fegt sie durch Takte und Noten, so daß sich der Eindruck einer nervösen Hektik einstellt, die beiden Werken in gleichem Maße abträglich ist

Klangbild: offen, präsent, voll, unverfärbt, Produktion 1976

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Tschaiowsky: Argerich (Deutsche Grammophon 2535 295), Horowitz, Toscanini (RCA 26.41018 AF), Gilels, Reiner (RCA 26.41169 AF); Rachmaninoff: Ashkenazy (Decca 6.42008 AG), Rachmaninoff, Stokowsky (RCA VL 42058 DT), Rubinstein, Reiner (RCA 26.35042 DX), Richter, Wislocki (Deutsche Grammophon 138 076)

VERDI, MESSA DA REQUIEM – Elisabeth Schwarzkopf, Sopran; Oralia Dominguez, Mezzosopran; Giuseppe di Stefano, Tenor; Cesare Siepi, Baß; Chor und Orchester der Mailänder Scala, Victor de Sabata → EMI Electrola 1 C 147-00937/38 (2 M 30)

Bedeutung: neben Puccinis „Tosca“ die wichtigste Platteneinspielung des Dirigenten Victor de Sabata; bei aller Faszination, die von dieser in Dramatik und Subtilität meisterlich ausgeloteten Aufnahme ausgeht, sei nicht verschwiegen, daß sich de Sabata bisweilen in den Tempi und dynamischen Schattierungen recht weit von Verdis Partitur-Forderungen entfernte und dadurch eine persönliche Note ins Spiel brachte, die Toscanini, aber auch Fricsay und Reiner, ohne Spannungs- und Intensitätseinbußen zu verhindern wußten. Insoweit trotz der namhaften Solisten nur als Alternative respektive als de-Sabata-Dokument von Bedeutung

Klangbild: Mono, Aufnahme 1954, dumpf, wenig transparent, Präsenz stark reduziert

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Toscanini, Nelli, Barbieri, di Stefano, Siepi (RCA 26.35007 DP), Fricsay, Stader, Dominguez, Carelli, Sardi (Deutsche Grammophon 2721 171)

DAS GROSSE MONTSERRAT CABALLE ALBUM, Arien und Szenen von Bellini (Norma, Il Pirata), Donizetti (Roberto Devereux, Lucrezia Borgia, Maria di Rohan, Anna Bolena), Verdi (Otello, Maskenball), Charpentier (Louise), Puccini (Tosca) – Montserrat Caballé, Sopran; Barcelona Symphony Orchestra & Chorus, Carlo Felice Cillario → RCA GL 42382 (2 S 30)

Bedeutung: Montserrat Caballé mit Aufnahmen aus ihrer besten Zeit. Vor allem die Bellini- und Donizetti-Szenen sind mustergültig gestaltet und weisen die Caballé neben Maria Callas als eine der kompetentesten Bellini- und Donizetti-Sängerinnen unserer Tage aus

Klangbild: offen, präsent, transparent, Aufnahmen 1965 und 1966

Fertigung: einwandfrei

ERIKA KÖTH SINGT LIEDER VON MOZART (Veilchen, Warnung, Die Verschweigung, Abendempfindung), **SCHUBERT** (Lachen und Weinen, Du bist die Ruh, Nähe des Geliebten, Ave Maria, Der Hirt auf dem Felsen, Delphine), **SCHUMANN** (Meine Rose, Singet nicht in Trauertönen), **MAHLER** (Selbstgefühl, Ich ging mit Lust, Erinnerung, Hans und Grete), **PFITZNER** (Mir glänzen die Augen, Ich fürcht' nit Gespenster, Du milchjunger Knabe, Wandl' ich in dem Morgentau), **RICHARD STRAUSS** (Ich wollt ein Sträußlein binden, Säusle liebe Myrthe, Dein Lied erklang, An dem Feuer saß ein Kind, Träume, träume du, Der Stern, Schlechtes Wetter) – Erika Köth, Sopran; Gerald Moore, Günther Weissenborn, Klavier → Ariola 25 287 XBK (2 S 30)

Bedeutung: Liederabend mit Erika Köth, der neben Populärstern auch Seltenes (Mahler, Pfitzner) enthält. Vor allem die Mozart-Gesänge, aber auch Schubert und Brahms gerieten dank eines klug zurückhaltenden Interpretationsansatzes trotz gelegentlicher stimmlicher Rauheiten ohne Fehl

Klangbild: Singstimme und Begleitinstrument gut voneinander abgesetzt, präsent, räumlich, transparent, unverfärbt

Fertigung: einwandfrei

MUSIK FÜR HARFE UND VIOLONCELLO (Sonaten von Duport, Romberg, Spohr) – Helga Storck, Harfe; Klaus Storck, Violoncello → Telefunken 6.41020 AH (1 S 30)

Bedeutung: Beschauliches aus der Raritätenkiste; die Darstellung durch Klaus und Helga Storck bewegt sich im Rahmen des dargebotenen Programms: virtuoser Übereifer wird vermieden, statt dessen gibt man sich einträchtig milder Kantilenenseligkeit hin

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, räumlich

Fertigung: einwandfrei

Verantwortlich für die Beurteilung: Volker Boser. Bei den empfohlenen Alternativen wurden ausschließlich Platten in etwa gleicher Preisklasse berücksichtigt.